

Tierschutz und bäuerliche Landwirtschaft -Tierkomfort oder Tierwohl

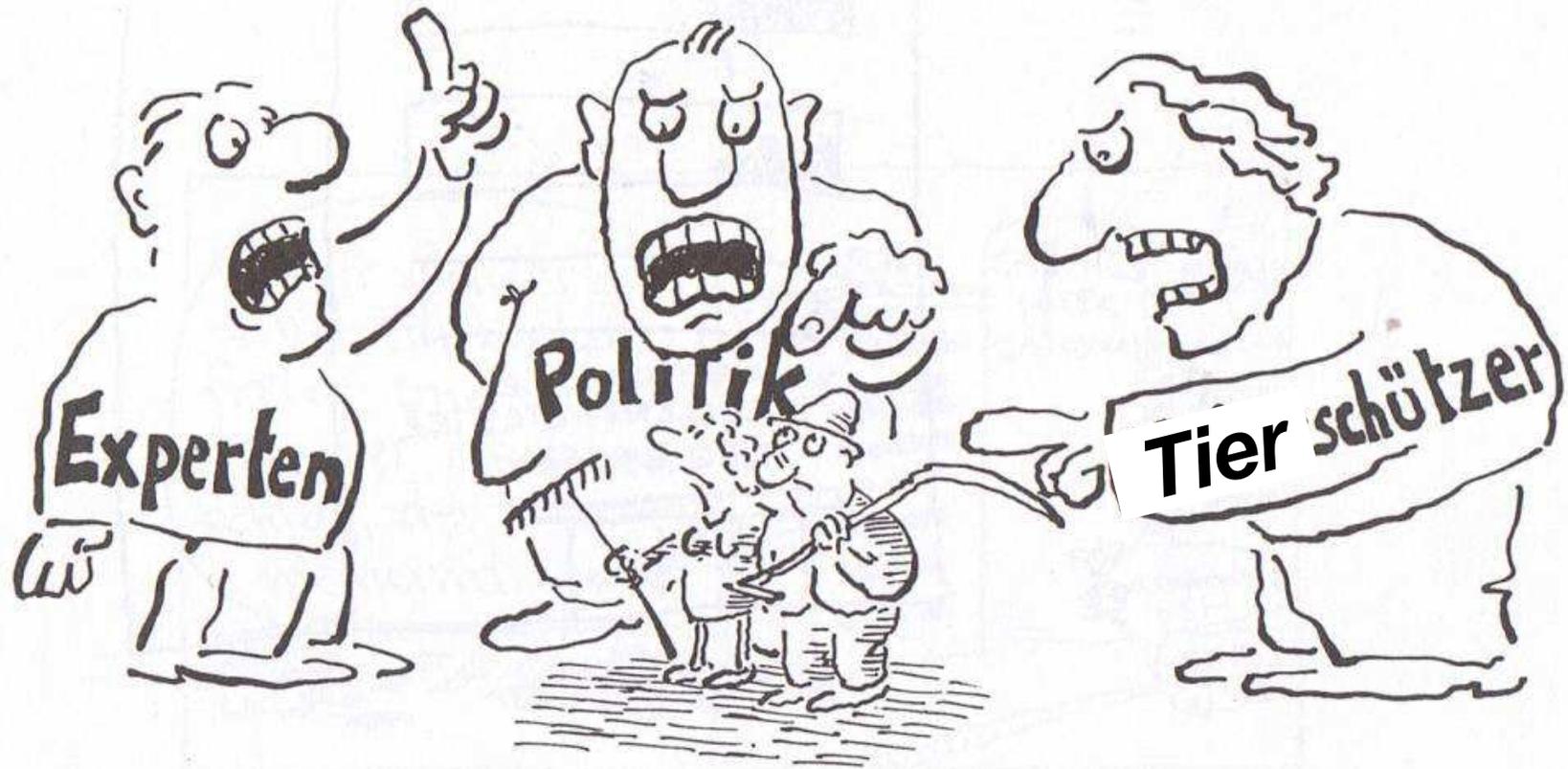
- als Ordnungsrecht oder bäuerliche Eigenverantwortung

- 1. Wie Tierschutz bei Bauern ankommt**
- 2. Ordnungsrecht als quantitativer Tierschutz**
- 3. Qualitativer Tierschutz in Eigenverantwortung**



Siegfried Jäcke 07.10.2008

1. Wie Tierschutz bei Bauern ankommt



1. Wie Tierschutz bei Bauern ankommt

heute:

= Cross Compliance

↪ **Nutztierhaltungs-
VO** §

↪ **Technische
Vorschriften für
z.B. Kälberhaltung**



1. Wie Tierschutz bei Bauern ankommt

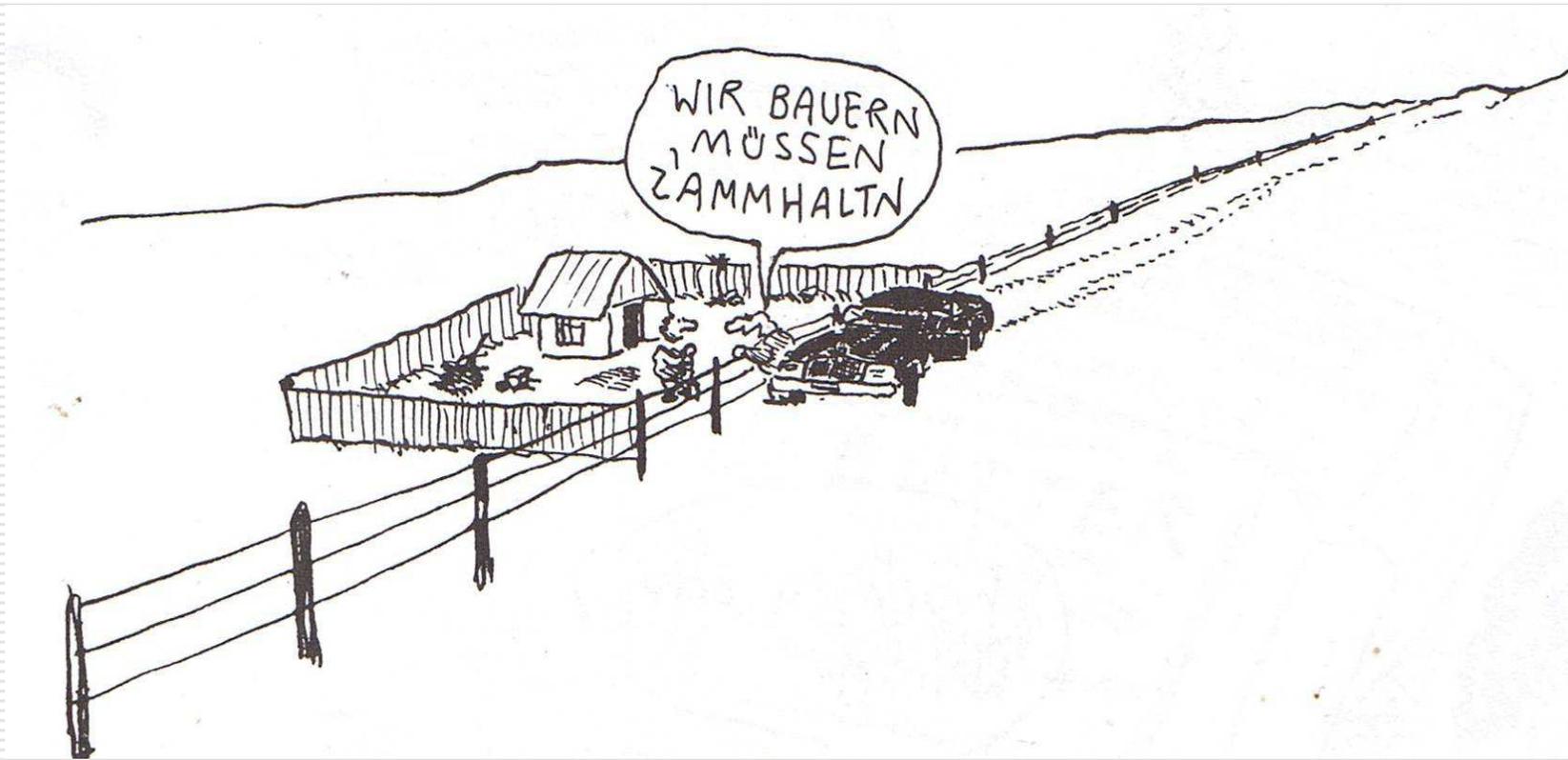
↪ Hauptsache die Masse stimmen?



ARTGERECHTER LAUFSTALL

1. Wie Tierschutz bei Bauern ankommt

↪ die Reaktion der Landwirtschaft:



Siegfried Jäcke 07.10.2008

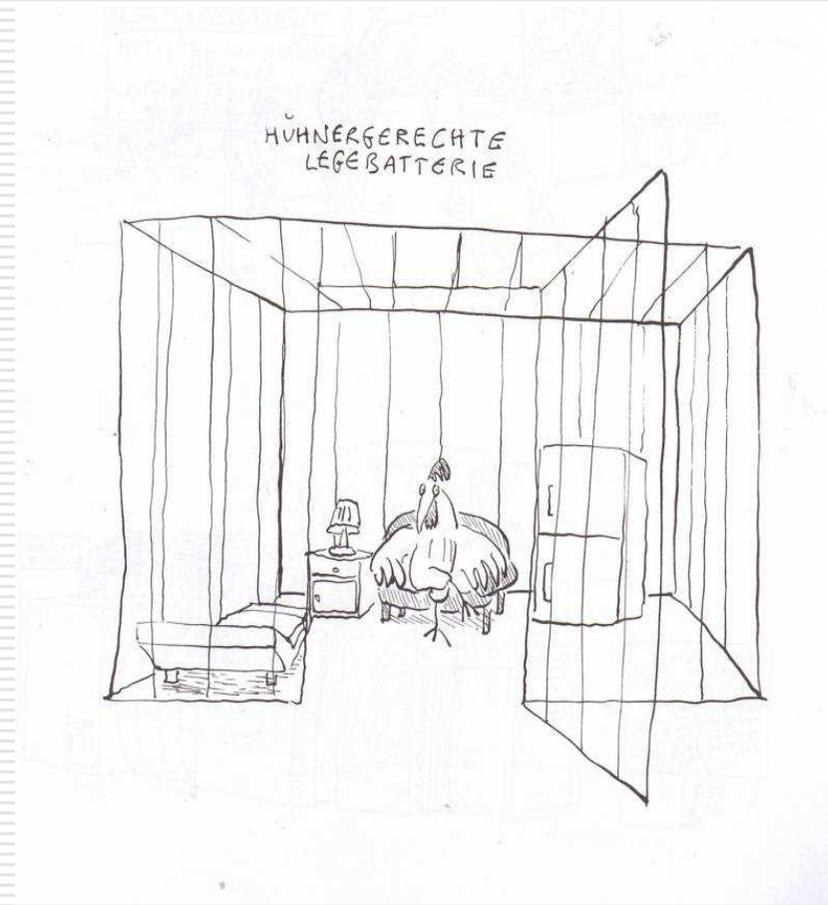
1. Wie Tierschutz bei Bauern ankommt



Mainländer: Darstellung v. G. Fraas, 1853

2. Ordnungsrecht als quantitativer Tierschutz

↪ die tricksen wir aus
mit z.B.
gestalteten Käfigen



2. Ordnungsrecht als quantitativer Tierschutz

Rindvieh: Ruheverhalten

Arteigenes Verhalten

Lange Liegeperioden

→ **Umsetzung in artgemässe Haltung**

→ Eingestreute Liegebereiche.



Arteigene Bewegungsabläufe →

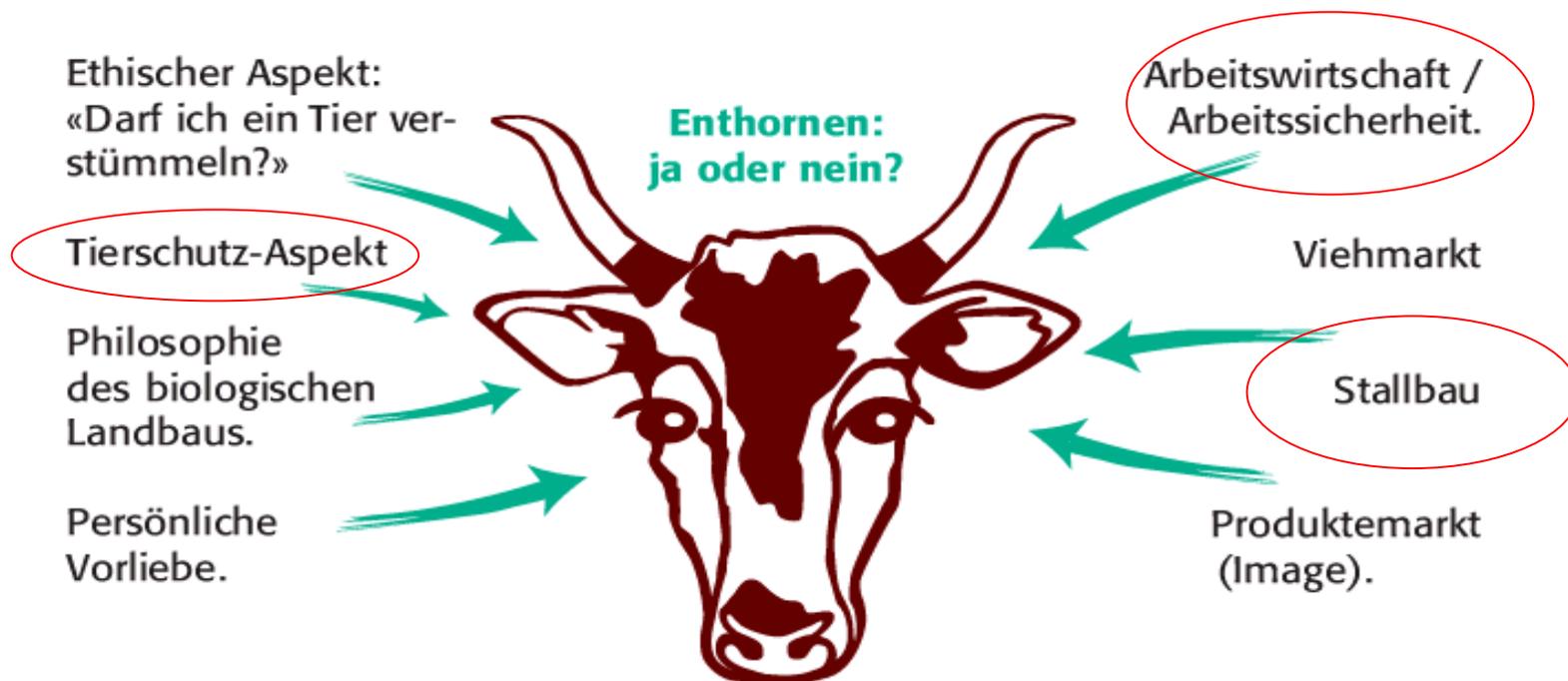
Gruppenboxen oder angepasste Begrenzungen der Einzelboxen.



2. Ordnungsrecht als quantitativer Tierschutz

Enthornen: Ja oder nein?

Welche Faktoren spielen beim Entscheid eine Rolle?



3. Qualitativer Tierschutz in Eigenverantwortung

Definition Tierschutz

Quantitativer Tierschutz

- Stallmasse
- Auslauf, Weide
- Höchst- bzw. Mindestalter
- Fristen

Klare, scharfe Grenzen

Ist weit entwickelt



Qualitativer Tierschutz

- Vitalität, Gesundheit
- Soziale Werte
- Wohlbefinden
- ethische Werte

Unscharfe Grenzen

Definition steht in den Anfängen



Bilder: FIBL-Archiv; Stefan Heller

3. Qualitativer Tierschutz in Eigenverantwortung

Denn unsere derzeitige
(**tiergerechte**) Tierhaltung
gefährdet

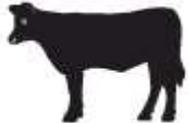
- Entwicklungsländer
- Umwelt
- Klima
- Lebensmittelqualität
- Bäuerliche Höfe



Unsere Kühe weiden
am La Plata

3. Qualitativer Tierschutz in Eigenverantwortung

Lebensraum und Futterbasis als Massstab für klimatische Bedürfnisse der Haustiere

| Tierart | Futterbasis (nach Bielenberg, 1963) | Vorwiegender Lebensraum | Temperaturverträglichkeit | Windverträglichkeit und Windbedarf | Lichtverträglichkeit und Lichtbedarf |
|--|--|--|--|--|--|
|  Pferd |  Blütenbereich |  Steppe |  Kälte und Hitze |  gross |  gross |
|  Rind |  Blattbereich |  Waldrand |  keine Hitze |  mittel |  mittel |
|  Schwein |  Wurzelbereich |  Wald |  eng begrenzt |  klein |  klein |

3. Qualitativer Tierschutz in Eigenverantwortung

Qualitativer Tierschutz: Milchleistung und Wohlbefinden II

Das heisst: Bei einer Leistung von 9000 kg steigt das Erkrankungsrisiko gegenüber 6000 kg

- | | |
|----------------------------|----------|
| - für Genitalkatarrhe | um 20 %. |
| - für Klauenleiden | um 44 %. |
| - für Milchfieber | um 50 %. |
| - für Mastitis | um 53 %. |
| - für Nachgeburtsverhalten | um 82 %. |
| - für Eierstockzysten | um 83 %. |



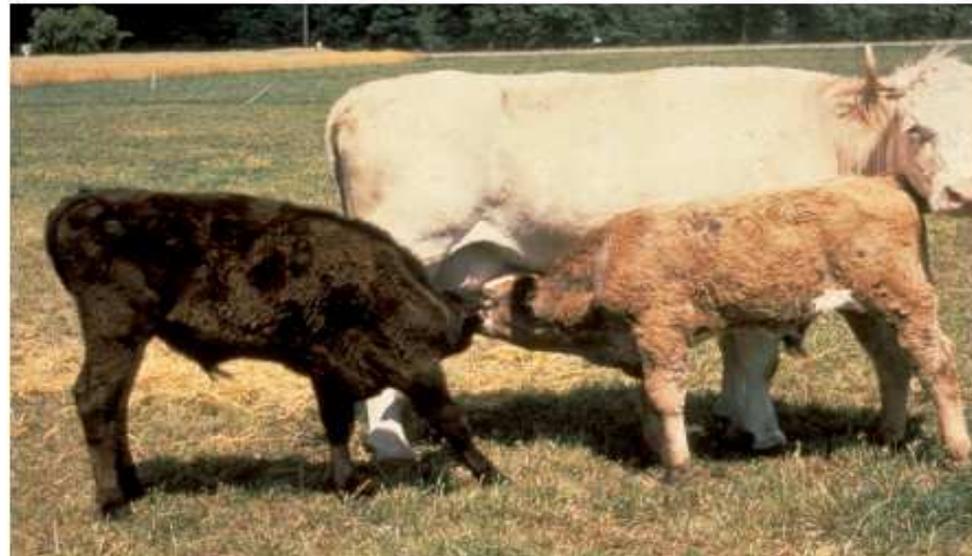
Folgen: Medikamenteneinsatz, Rückstände, Wartezeiten, Kosten, Streß sowie größere Kühe mit mehr Platzbedarf

Quelle: Metzner et al. 1996; Bild: FIBL-Archiv

3. Qualitativer Tierschutz in Eigenverantwortung

Qualitativer Tierschutz: Soziale Werte

- Tier-Mensch-Beziehung
- Herdengröße
- Mutter-Jungtier-Beziehung
- Herdenstruktur (Tierverkehr)
- Tiertransporte



→ Der qualitative Tierschutz ist nur zum Teil definiert.

Bild: Fredi Strasser

3. Qualitativer Tierschutz in Eigenverantwortung

Rindvieh: Sozialverhalten

Arteigenes Verhalten

Herdentiere

Tiere fressen / ruhen miteinander

Hierarchie → Ausweichdistanz



Tierwohl +
Milch und Fleisch mit
höherem Gesundheitswert

→ Umsetzung in artgemässe Haltung

→ Laufstall.

→ Pro Tier ein Fressplatz und ein Liegeplatz.

→ Breite Laufgänge.



quantitativ

3. Qualitativer Tierschutz in Eigenverantwortung

Was spricht für den Anbindestall, was für den Laufstall

Anbindestall



Laufstall



| | | |
|--|---|----|
| Bewegungsmöglichkeit | - | + |
| Betreuung der Einzeltiere | + | - |
| Kuhtrainerverbot | - | + |
| Freie Liegeplatzwahl | - | + |
| Möglichkeiten für Sozialkontakt | - | + |
| Arbeitsaufwand für Auslauf | - | + |
| Arbeitsaufwand für das Weiden | - | + |
| Hofdüngermanagement | | |
| (Wechsel Mist \leftrightarrow Gülle) | + | - |
| Behornte Tiere | + | _* |

* Bei gutem Management und genügend Platz können behornte Tiere problemlos im Laufstall gehalten werden.

Bild: Peter Maurer; FIBL-Archiv

3. Qualitativer Tierschutz in Eigenverantwortung

Die große Frage:

Wollen wir nur
quantitativen Tierschutz
in einer industrialisierten
Landwirtschaft

oder wollen wir einen
qualitativen Tierschutz in
einer bäuerliche Landwirtschaft????

